

Sicilien aus trat er den Oströmern entgegen und machte sie tributpflichtig (tributum Alemannicum). Richard Löwenherz hielt er gefangen und entließ ihn erst nach Zahlung eines Lösegeldes und nach Ablegung des Lehnsweides. Außer diesem Könige standen fast alle Fürsten des Abendlandes zu dem Kaiser im Lehnsverhältnisse. Eine moslemische Gesandtschaft aus Nordafrika legte die Ladung von 25 Saumtieren ihm zu Füßen. Es fehlten nur die orientalischen Fürsten und Heinrich war Herrscher der Welt. Die Kreuzzugs idee sollte ihm auch noch Asien erwerben. Schon nahmen die Könige von Cypern, Jerusalem, Armenien ihre Reiche vom deutschen Kaiser als Lehen. Da ereilte diesen der Tod. Heinrich starb erst 32 Jahre alt in Messina.

2. Nach dem Tode des willensstarken Regenten erschütterten heftige Bürgerkriege das deutsche Reich. Da Heinrich VI. einen erst dreijährigen Sohn Friedrich (II.) hinterlassen hatte, ließ sich dessen Oheim, der Hohenstaufe Philipp von Schwaben 1198—1208, zum Könige wählen. Die staufenfeindliche Partei huldigte hingegen dem Sohne Heinrichs des Löwen, Otto IV. von Braunschweig 1198—1215, als König.

Um dieselbe Zeit 1198 war Innocenz III. zum Papste gewählt worden. Wie der große Gregor erstrebte auch dieser kluge und energische Kirchenfürst einen durchgreifenden, nach allen christlichen Ländern hinreichenden Einfluß des Papstes. Um seinem Ziele näher zu kommen, ließ er sich von der sterbenden Konstanze zum Vormund ihres Sohnes Friedrich ernennen, den er mit Neapel und Sicilien belehnte, dagegen trat er in Deutschland für Otto IV. ein und bannte Philipp.

3. Schon neigte sich das Kriegsglück dem hohenstaufischen König Philipp zu, als dieser von Otto von Wittelsbach, dem Neffen des oben (§ 23, 3) erwähnten Wittelsbacher, in Bamberg 1208 um einer persönlichen Beleidigung willen ermordet wurde. Jetzt krönte Innocenz Otto IV. zum Kaiser. Doch verlor dieser bald die päpstliche Gunst und wurde sogar in den Bann gethan, weil er die kaiserlichen Rechte in Italien wahrte und dem Papste das hohenstaufische Erbe in Unteritalien entreißen wollte. Nun verbündete sich Innocenz mit dem inzwischen herangewachsenen Hohenstaufen Friedrich. Derselbe ging nach Deutschland und fand bald einen großen Anhang. Hingegen sank Otto IV. immer mehr in der Achtung und starb verlassen auf der Harzburg 1218. Der neugewählte Friedrich II., welcher 1215 zu Aachen gekrönt wurde, hatte zuvor Innocenz III. die Zusage machen